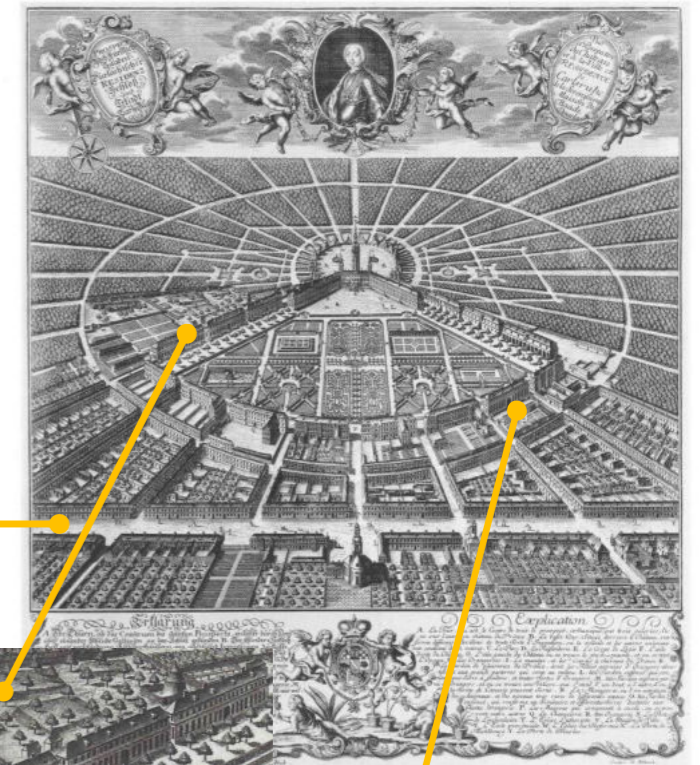
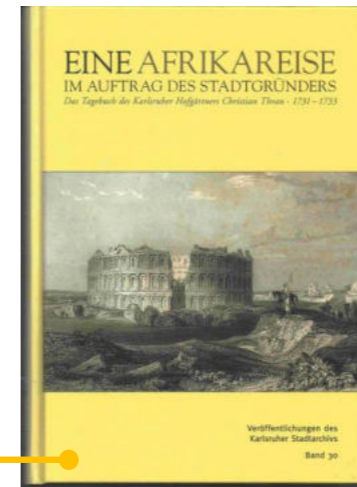
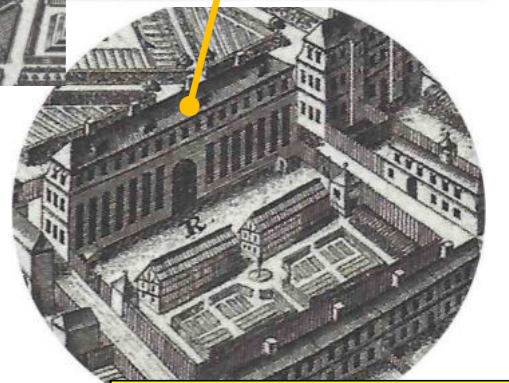


Botanische Gartentradition in Karlsruhe - das 18. Jahrhundert

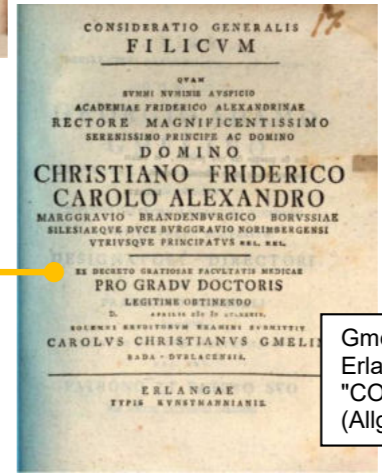
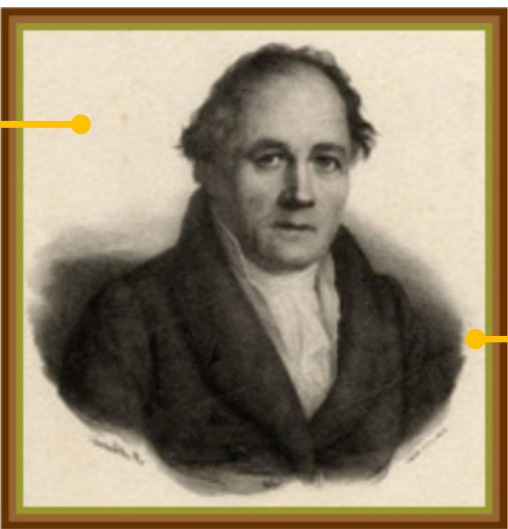
1565	An der Karlsburg in Durlach entstehen Lustgarten und Botanischer Garten, Durlacher Blumenzucht existiert bis 1809
1709	Beginn der Regentschaft von Markgraf Karl Wilhelm von Baden-Durlach (1679-1738)
1711	Im Auftrag von Markgraf Karl Wilhelm wird mit der Anlage eines Fasanengartens und Wildparks im Hardtwald begonnen
1714	Einrichtung der Fasanerie im Hardtwald
1715	Gründung der Residenz und Stadt Karlsruhe durch Markgraf Karl Wilhelm
1715-1717	Bau der Schlossanlage (Architekt: Jacob Friedrich von Batzendorf), mit Lustgarten südlich vor dem Schloss; drei Orangerien als westlicher Abschluss; weitere Orangerie mit Gewächshäusern im Zirkelquadrat zw. Kronen- u. Adlerstraße
1726	Christian Thran (1701-1778) wird Hofgärtner in Karlsruhe
1730	Karlsruher Tulpenbuch (ca. 6000 Pflanzen, darunter 5300 Tulpen; 72 Blätter sind noch erhalten)
1731-1733	zweijährige Afrikareise des Hofgärtners Christian Thran (als Teilnehmer an der Afrika-Expedition des Leipziger Gelehrten Johann Ernst Hebestreit (1702-1757), finanziert durch August dem Starken, Kurfürst von Sachsen)
1733	Pflanzenverzeichnis des Schlossgartens mit 2000 Pflanzenarten (Hrsg: Chr. Thran)
1738	Tod von Markgraf Karl Wilhelm; Enkel Karl Friedrich (noch minderjährig) wird neuer Markgraf (unter Vormundschaft)
1739	Thrans berühmte Stadtansichten erscheinen im Druck
1743	Anbau von Maulbeerbäumen (zur Seidenproduktion) und Krapp (zur Türkischrot-Färberei) im Schlossgarten
1746	Beginn der Regentschaft von Markgraf Karl-Friedrich (1728-1811)
1747	neuer Pflanzenkatalog zum Karlsruher Schlossgarten (Hrsg: Chr. Thran); erste Blüte einer Agave (acht Meter hoch, mit 5566 Einzelblüten)
1748-1785	Renovierung und Umbau des Schlosses (Architekt: Albrecht Friedrich von Kesslau (1728-1788), Bauabschluss durch Wilhelm Jeremias Müller (1725-1801))
1751	Prinzessin Karoline Luise (1723-1783) kommt durch Heirat nach Karlsruhe; engagiert sich sehr bei der Weiterentwicklung der Gartenanlagen sowie bei der Ordnung und Dokumentation der Pflanzenbestände nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten; hat Kontakt mit Carl von Linné (dessen Pflanzensystematik sie einführt)
1754	Gartenanlage zwischen Schloss und Vorderem Zirkel wird in Parade- und Festplatz umgewandelt; ein Teil der Blumenanlagen wird an den damaligen Holzplatz nordwestlich der Orangerien versetzt
1757	Verfall des Lustgartens vor dem Schloss; Anlage eines neuen Gartens hinter dem Schloss
1763	Berufung von Joseph Gottlieb Kölreuter (1733-1806) nach Karlsruhe, Gartenleitg. bis 1769
1765	Bau des Fasanenschlösschens (siehe neuen Stadtplan von J. Striedbeck)
1785	Berufung von Carl Christian Gmelin (1762-1837) zum Direktor des markgräflichen Naturalienkabinetts (heutiges Naturkundemuseum) und der Botanischen Gärten
ab 1785	zusammen mit Hofgärtner Johann Michael Schweyckert (1754-1806) unternimmt Gmelin mehrere Forschungsreisen, um Pflanzen für den Botanischen Garten zu sammeln
1790	Umgestaltung des Fasanengartens in eine englische Parkanlage
1791	Pflanzenverzeichnis mit 4000 Arten



So vielseitig interessiert wie Karoline Luise war wohl keine Frau am badischen Hof. Mehr als 3.300 wissenschaftl. Bücher über Kunst, Literatur, Theologie, Geschichte, Naturwissenschaften oder Medizin schaffte sie an. Sie malte und war eine leidenschaftliche Sammlerin. Ihr reger Austausch mit Schriftstellern und Gelehrten wurde gekrönt durch den persönlichen Kontakt zu Voltaire, der sie schätzte. Der Philosoph Johann Caspar Lavater nannte sie 1782 die "Vielwisslerin und Vielfragerin von Baden".



Kölreuter, später der erste Direktor des Botanischen Gartens, bewies schon 1759 mit einem eleganten Experiment an Tabakpflanzen, dass Vater und Mutter gemeinsam an der Vererbung teilhaben, und begründete damit die wissenschaftliche Genetik. Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus diesen Forschungsarbeiten sind in den hier gezeigten Bänden beschrieben.



Gmelins Promotion 1784 an der Universität Erlangen im Fach Medizin; Promotionsthema: "CONSIDERATIO GENERALIS FILICVM" (Allgemeine Abhandlung über Farne)